

Luzerner Tagblatt

Tod der Efta erwünscht? 2

Kritik am Sparbrief des Bundesrates 3

Schöllenenstraße verschüttet LM



Nordirland wieder am Rande des Bürgerkrieges

Nach einer kurzen Periode der Beruhigung hat sich die Spannung zwischen dem protestantischen und dem katholischen Bevölkerungsteil in Nordirland wieder zur Steidhitz gesteigert. Das durch verantwortungslose Hetzereien von Schwarzscheidern beider Seiten verschärfte Klima hat in der nordirischen Hauptstadt zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen mit zahlreichen Barrikaden (unser Bild) geführt und auch bereits wieder ein Todesopfer gefordert. Funkbild Photopress

Arabischer Terror in Europa

Explosion einer Bombe im Haag

Den Haag, 8. Sept. ag. (AFP) Im Haag wurde am Montag ein Anschlag gegen die israelische Botschaftskanzlei verübt. Ein junger Araber warf eine Handgranate durch ein Fenster des Kanzlei-Gebäudes. Verletzt wurde niemand, doch entstand beträchtlicher Sachschaden. Der Attentäter wurde noch an Ort und Stelle von der wachhabenden Polizei festgenommen. Er trug noch eine zweite Handgranate bei sich. Die Polizei hat den Namen des jungen Arabers noch nicht bekanntgegeben.

nisation hatte auch die Entführung der TWA-Maschine nach Syrien als ihr Werk bezeichnet.

Schweizerische Schutzmaßnahmen für israelische Vertretungen

ag. Schutzmaßnahmen für die diplomatischen und Handelsvertretungen Israels in der Schweiz wurden bereits vor einiger

Zeit in Genf und Zürich getroffen. Die Büros der israelischen Fluggesellschaft «El-Al», die diplomatische Mission in Genf sowie das Generalkonsulat in Zürich sollten so vor Terroristenanschlägen geschützt sein. In Bern traf die Polizei am Montag nach den in Bonn, Brüssel und Den Haag verübten Anschlägen für die israelischen Botschaften oder Vertretungen weitere besondere Schutzmaßnahmen. Das gleiche gilt auch für die israelische Uno-Mission in Genf.

Kampfpause in Vietnam

Faktische Anerkennung des vom Vietkong zum Tode Ho Tschü-Minh verkündeten Waffenstillstandes

Saigon, 8. Sept. (UPI) Die Gefechts-tätigkeit auf dem Kriegsschauplatz in Südvietsam ist nach dem Inkrafttreten der vom Vietkong und von Nordvietnam angekündigten dreitägigen Waffenruhe zum Gedenken an Ho Tschü-Minh fast gänzlich zum Erliegen gekommen. Obwohl die USA und Südvietsam der Feuerpause nicht formell zugestimmt haben, kamen militärische Beobachter zu der Überzeugung, daß die Kampf-tätigkeit stillschweigend eingefroren werden soll. Die regelmäßigen ameri-kanischen Bombenangriffe auf gegneri-sche Stellungen und größere Bodenge-fechte blieben aus.

nur zu kämpfen, wenn das Feuer auf der gegnerischen Seite eröffnet wird. Nach den Informationen soll der Oberkommandierende, General Abrams, die Wiederaufnahme größerer Einsätze von bedeutenden Angriffen des Gegners abhängig gemacht haben.

Die amerikanische Truppenstärke in Südvietsam hat nach dem Abzug von 2200 Soldaten in der letzten Woche den tiefsten Stand seit 18 Monaten erreicht. Nach einer Statistik des Oberkomman-dos in Saigon kämpfen 509 600 Ame-rikaner auf dem Kriegsschauplatz. Dies ist die niedrigste Zahl seit dem 29. Fe-bruar 1968, als 505 800 Mann in Süd-vietnam stationiert waren. Bei den An-gaben sind die rund 30 000 Besatzungs-mitglieder amerikanischer Kriegsschiffe, die in vietnamesischen Gewässern operie-ren, nicht mit einbezogen.

Keine Bomberangriffe während des Waffenstillstandes

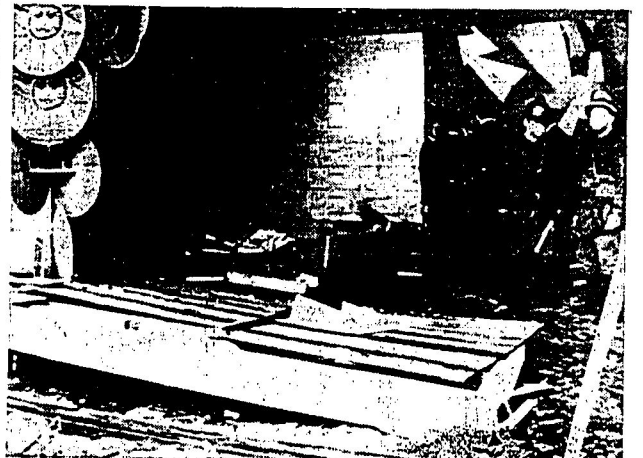
Saigon, 8. Sept. ag. (AFP) Ein ameri-kanischer Militärsprecher bestätigte, daß die amerikanischen Rieserbomber vom Typ «B-52» seit dem vom Viet-kong aus Anlaß des Todes von Ho Tschü-Minh angeordneten Waffenstill-stand keine Angriffsoptionen durchge-führt haben. Der amerikanische Spre-cher äußerte sich aber nicht darüber, ob das amerikanische Kommando oder das Weiße Haus die Suspendierung sol-cher Operationen während der ganzen Dauer des Waffenstillstandes verfügt hat.

Nach Angaben eines amerikanischen Militärsprechers in Saigon kam es am Sonntag und Montagmorgen zu 35 An-griffen des Vietkongs und der Nordviet-namesen auf alliierte Stellungen. 24 der Attacken mit Raketen und Granatwer-fern erfolgten jedoch vor dem Inkraft-treten der Waffenruhe am Sonntag um 18 Uhr MEZ. Die elf Zwischenfälle während der Feuerpause wurden als «vergleichsweise unbedeutend» bezeich-net. Dabei sollen drei Amerikaner getöt-et und 15 verwundet worden sein. Zwei Amerikaner kamen ums Leben und fünf wurden verletzt, als eine Patrouille 60 Kilometer südwestlich von Da Nang in einen Hinterhalt geriet und beschos-sen wurde.

Wie aus militärischen Kreisen in Sai-gon verlautete, soll das amerikanische Oberkommando in Südvietsam den Bo-den-truppen den Befehl gegeben haben,

Attentat auf «El-Al»-Büro in Brüssel

Brüssel, 8. September (UPI) Bei einem Anschlag mit Granaten auf das Brüs-seler Büro der israelischen Fluggesell-schaft «El-Al» sind am Montag vier Menschen, darunter ein Kunde und drei Angestellte der Luftfahrtgesell-schaft, verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, wurde die gesamte Fassade des in der Nähe des Hauptbahnhofes ge-legenen Büros zerstört. Nach ersten Augenzeugenberichten sollen kurz nach 12 Uhr zwei Jugendliche die Granaten gegen das Gebäude geschleudert haben.



Das durch einen arabischen Bombenanschlag zerstörte Büro der israelischen Fluggesellschaft «El-Al» in Brüssel. Funkbild Keystone

ag. (AFP) Nach einer Zeugenaussage sollen zwei junge Leute im Alter von ungefähr 15 Jahren am Montagmittag nach 12 Uhr Granaten gegen das Büro der israelischen Luftverkehrsgesellschaft «El-Al» in Brüssel geschleudert haben. Die Verletzten wurden sofort in ein Spital transportiert. Ueber die Art der erlittenen Verletzungen ist noch nichts bekannt. Kurz nach den zwei Explosio-nen führten mehrere Polizei- und Feuer-wehrautos an die Unglücksstelle. Einem der Polizisten soll es gelungen sein, die zwei Attentäter festzunehmen. Ihre Na-tionalität ist noch unbekannt.

Anschlag auf israelische Botschaft in Bonn

Bonn, 8. September (UPI) Auf das Gelände der israelischen Botschaft in Bad Godesberg bei Bonn sind Montag-mittag zwei Handgranaten geworfen worden. Wie ein Sprecher der Vertretung mitteilte, wurden durch die Explo-sion mehrere Fenster im Erdgeschoß zerstört. Menschen wurden bei dem An-schlag nicht verletzt. Die beiden Grana-ten wurden vermutlich von einem be-nachbarten Obstgarten aus geschleudert. Das splitternde Glas flog über die ar-beitenden Sekretärinnen hinweg, ohne daß jemand verletzt wurde. Botschafter Ben-Nathan arbeitete in seinem Büro im zweiten Stock auf der Gebäudeseite, wo die beiden Sprengkörper explodierten. Sie prallten glücklicherweise zwischen Boden und Erdgeschoß gegen die Mauer des Botschaftsgebäudes, fielen auf einen Kiesweg und explodierten.

PFLP übernimmt Verantwortung

Beirut, 8. September (UPI) Die Volks-front für die Befreiung Palästinas (PFLP) hat die Verantwortung für alle drei Anschläge gegen israelische Ein-richtungen in Europa übernommen. Ein Sprecher der PFLP in Beirut erklärte, daß Guerillas für die Sprengstoffattentate in Den Haag, Brüssel und Bonn verantwortlich seien. Die gleiche Orga-

Die Abenteuer des Botschafters Elbrick

Rio de Janeiro, 8. Sept. (UPI) Der amerikanische Botschafter in Brasilien Burke Elbrick ist von seinen Entführern wie bereits gemeldet freigelassen worden, vier Stunden nachdem die im Austausch entlassenen 15 politischen Häftlinge in Mexiko angekommen waren. Botschafter Elbrick traf am Sonntagabend kurz vor Mitternacht in seiner Residenz in Rio de Janeiro ein. Vor Pressevertretern erklärte Elbrick bei seiner Ankunft vor dem Botschaftsgebäude: «Ich freue mich, wieder zurück zu sein. Ich bin froh, daß die Ent-führer ihr Wort gehalten und mich freige-lassen haben. Der brasilianischen Regie-rung bin ich sehr dankbar, daß sie die zu meiner Freilassung notwendigen Schritte unternommen hat.» Elbrick unterrichtete kurz nach seiner Ankunft Präsident Nixon telefonisch von seiner Freilassung. Wie ein Botschaftssprecher mitteilte, ist Elbrick wohl auf. Er trug beim Eintreffen vor der Botschaft ein Pflaster auf der Stirn. Er erlitt eine geringfügige Verlet-zung, als er beim Umsteigen von einem Auto in ein anderes von einem Entführer mit der Pistole gegen die Stirn geschla-gen worden sei. Elbrick wurde seit seiner Entführung am vergangenen Donnerstag fast ununterbrochen in einem kleinen Raum eines aus Ziegelsteinen errichteten Gebäudes festgehalten. Elbrick befand sich fast 78 Stunden in der Hand der Ent-führer. Die Entführer haben den Botschafter nach seinen eigenen Worten gut behan-delt. Sie besorgten ihm Zigaretten und haben auch sein Hemd gewaschen. Vor seiner Freilassung wurden ihm die Augen verban-den. Dann wurde er in einem Wagen fort-geführt. Unterwegs mußte er das Auto einmal wechseln, dann wurde er in der Eduardo-Ramos-Straße freigelassen, wobei die Entführer den Botschafter anwiesen, sich eine Viertelstunde lang nicht von der Stelle zu bewegen. Der 61jährige Elbrick nahm nach seiner Freilassung die Augen-

binde ab und suchte dann ein Taxi. Der Taxifahrer, der den Botschafter in seine Residenz gefahren hatte, wurde von der brasilianischen Polizei verhöört. Zuvor hatte der Taxifahrer mitgeteilt, er habe Elbrick anhand von Pressefotos erkannt, als der Botschafter an einer Kreuzung im Wohn-gebiet Tijuca im Norden Rio de Janeiro nach einem Taxi gewinkt habe. Er habe dann Elbrick mit den Worten angespro-chen: «Sie sind der amerikanische Bot-schafter. Armer Junge.»

Die amerikanische Botschaft in Brasi-lien hatte internationale Nachrichtenagen-turen gebeten, Bilder von der Ankunft der freigelassenen politischen Häftlinge nach Rio de Janeiro zu übermitteln. Die Bilder wurden am Abend vor der Freilassung des Botschafters im brasilianischen Fernsehen gezeigt. Die Entführer hatten verlangt, daß die Ankunft der Freigelassenen über inter-nationale Nachrichtenkanäle bestätigt wird.

Unzufriedene Freigelassene

Mexiko, 8. Sept. ag. (AFP) Die 15 ehe-maligen brasilianischen Häftlinge, die im Austausch mit dem entführten amerika-nischen Botschafter Elbrick freigelassen und nach Mexiko gebracht wurden, diskutier-ten in dem Hotel, wo sie untergebracht wurden über eine gemeinsame Erklärung zu ihrer Freilassung. Die Diskussion war teilweise sehr hitzig, da die 15 Männer den verschiedensten politischen Richtungen anhängen. Unter ihnen befinden sich ein Journalist, Studenten, Gewerkschafter, ehe-malige Politiker und sogar ein Offizier. Sie stammen aus verschiedenen Teilen Bra-siliens. Die Freigelassenen sind über ihre Zukunft besorgt. Sie haben alle beschlossen, Arbeit zu suchen und in Mexiko keine Po-litik zu betreiben, doch rechnen sie mit Schwierigkeiten. Der Journalist Flaviu Ta-vares erklärte, es sei ein Unterschied, ob man von sich aus in einem Land Zuflucht suche, oder zwangsweise gegen einen ame-

Sanktionen gegen Reformen in der CSSR

Maßnahmen gegen Unterzeichner der «2000 Worte»

Prag, 7. Sept. (UPI) Die Kontroll- und Revisionskommission der tschecho-slowakischen Kommunistischen Par-tei hat in Prag nach einer zweiseitigen Sitzung ein «disziplinares Vorgehen» gegen die Autoren und Unterzeichner des «Manifests der 2000 Worte» ange-kündigt, das nach der Invasion der War-schauptakt-Truppen von zahlreichen In-telektuellen der CSSR unterzeichnet worden war. Dies meldete die Nach-richtagentur CTK. Das «Manifest der 2000 Worte» war von dem Redakteur der inzwischen verbotenen Wochen-schrift «Literary List», Ludvik Vaculik, verfaßt und von zahlreichen prominen-ten Schriftstellern, Wissenschaftern und Journalisten der CSSR unterzeichnet worden. Im Verlauf der Sitzung der Kommission wurden zwei Mitglieder aus diesem Gremium ausgeschlossen: Zdenek Braun und Vladimir Komistr wurden nicht näher bezeichneter «rechtsgerichteter und opportunistischer Aktivitäten» beschuldigt. Weiter be-schloß die Kommission disziplinare Maßnahmen gegen 19 nicht genannte Parteimitglieder. In dem von der Kom-mission veröffentlichten Communiqué wurde dagegen nicht auf die Zukunft Dubceks eingegangen. Beobachter sind

der Ansicht, daß man sich über das Strafmaß nicht einigen konnte.

«Säuberung» der Armee

Prag, 7. Sept. ag. (R) Die tschecho-slowakische Armee hat Disziplinarmaß-nahmen gegen 30 Offiziere der politi-schen Klement-Gottwald-Militär-Akade-mie angekündigt. Die Offiziere werden gefährlicher und antisowjetischer An-sichten beschuldigt. Vier Obersten und 26 Offiziere der Akademie, in der die Elite der Armee ausgebildet wird, hät-ten sich geweigert, ein Dokument zu widerrufen, das vor der Invasion der Warschauptakt-Truppen im vergangenen Jahr in ihren Kreisen zirkulierte. Auch waren sie nicht bereit, ihre Fehler zuzu-geben.

Wien, 7. Sept. ag. (DPA) Der tschecho-slowakische ZK-Sekretär Alois In-dra hat weitere umfangreiche Säuberun-gen in der CSSR angekündigt. Indra er-klärte auf einer kommunistischen Par-teiversammlung: «Die Entfernung der Verkünder von rechtsgerichteten re-visionistischen Ideen darf nicht allein auf die Partei beschränkt bleiben. Wir werden die Presse, den gesamten Staats-apparat, die gesamte Kultur, die Armee und vor allem die Sicherheitskräfte von diesen Elementen säubern müssen.»